

Rencontre suisse du jeune talent

Autor(en): **Rhonheimer, Hans Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 62

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

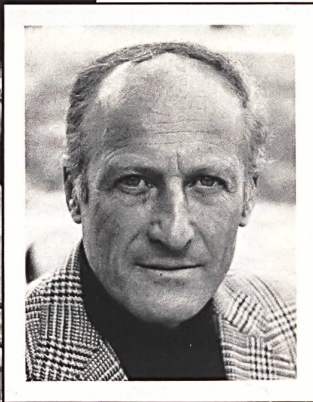
RENCONTRE SUISSE DU JEUNE TALENT

Was vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde – das Zusammentreffen junger, vielversprechender Nachwuchs-Designer mit namhaften in- und ausländischen Vertretern der Bekleidungsindustrie –, findet jetzt am 13./14. September seine intensiviert Fortsetzung. Von der schweizerischen Textilindustrie eingeladen, sind es 16 anerkannte Modeschulen aus neun Ländern, die ihre besten Nachwuchsstilisten aus den Abschlussklassen nach St. Gallen schicken werden, die nicht nur mit einer repräsentativen Modeschau ihr Können beweisen, sondern auch Kontakte mit eventuellen späteren Arbeitgebern aus der Bekleidungsbranche suchen.

Kreativität mit Schweizer Nouveautés

Jeder teilnehmende Student (männlichen und weiblichen Geschlechts) muss drei Modelle aus Schweizer Stoffen für Frühling/Sommer 1986 kreieren, wobei die Wahl der Themen «Tagesbekleidung DOB», «Festliche Bekleidung DOB», «Sport- und Freizeitbekleidung DOB», «Dessous und Nachtwäsche» sowie «Sport- und Freizeitbekleidung HAKA» frei entschieden werden kann.

Wiederum stellen die Schweizer Textilunternehmen den Studenten die benötigten Metragen an Stoffen und Stickereien grosszügig zur Verfügung. Auch die Wahl der Dessins und Farben ist den Nachwuchsstilisten ohne Einschränkung überlassen.



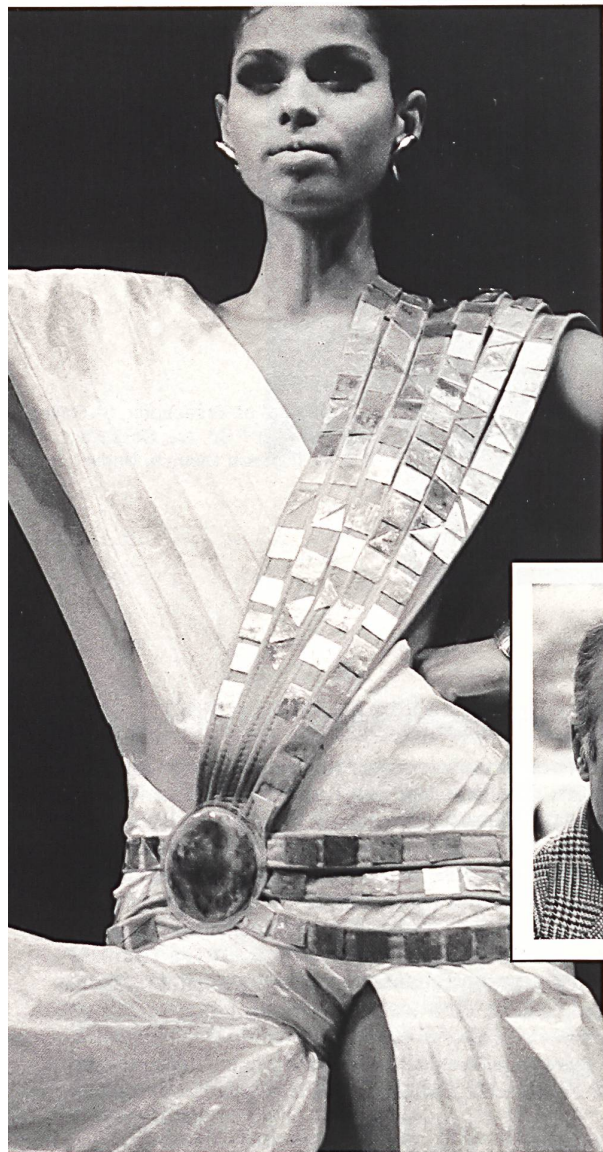
Hans Georg Rhonheimer, Präsident des Rencontre Suisse du Jeune Talent

Talentvermittlung als Service-Leistung

Hans Georg Rhonheimer, Präsident des Rencontre Suisse du Jeune Talent, ist beglückt, dass dieser vielbeachtete Anlass erneut durchgeführt werden kann. «Die Verwirklichung der Idee, mit dem neuorientierten Rencontre eine Talentbörse zu schaffen, ist bei den jungen Modeschülern wie bei DOB-Konfektionären, Stilisten und Couturiers auf ein lebhaft positives Echo gestossen. Die damals geknüpften Kontakte zwischen

Nachwuchs-Designern und Vertretern der Bekleidungsindustrie haben zu einigen interessanten Arbeitsverhältnissen geführt, was zeigt, dass solche Veranstaltungen, wie die schweizerische Textilwirtschaft sie jetzt durchführt, Früchte zeitigen und einem Bedürfnis entsprechen. Die Schweizer Stoff-Fabrikanten bieten ihren Kunden damit eine echte Dienstleistung, denn wo hat sonst eine nachwuchssuchende Firma die Chance, aus einer solch grossen Anzahl talentierter Jung-Stilisten die richtige Nachwuchskraft auszuwählen. Um die Kontaktmöglichkeiten noch zu intensivieren, ist die Präsentation der Studenten und ihrer Modelle im Stadttheater St. Gallen auf den ersten Tag des Rencontre verlegt worden, die Fachtagung mit Referaten von international bekannten Modefachpersönlichkeiten in der Handelshochschule St. Gallen folgt am Schluss des Ereignisses, am Tag nach der Modeschau, wobei nach jedem Exposé eine kurze Diskussion eingeschlossen wird. Zwischen den beiden Evenements liegt der festliche Abend, wo angebahnte Kontakte weiter ausgebaut werden können, denn immer und überall steht die Talentvermittlung im Mittelpunkt des Geschehens. Die Förderung des begabten Nachwuchses ist ein spezielles Anliegen des Anlasses, der allen Beteiligten interessante Begegnungen und neue Erkenntnisse bringen und der dem Image der schweizerischen Textilindustrie zur verdienten Wertschätzung bei der internationalen Kundschaft verhelfen möge und die Leistungen in jenem Glanze erstrahlen lasse, der ihnen gebührt.»

Bereits ist der Geschäftsführer der Exportwerbung für Schweizer Textilien, Hansjörg Rau, mit seinem kleinen Team bemüht, die Weichen zum Erfolg richtig zu stellen, die unzähligen Vorarbeiten termingerecht zu erledigen, die Modeschulen in den drei Kontinenten Europa, Japan und den USA eingehend zu informieren und den 29 Schweizer Textilfirmen, die sich am Anlass beteiligen, in allen Belangen behilflich zu sein. Denn der 13./14. September soll zu einem weiteren Höhepunkt in der Verbindung zwischen Stoffproduzenten, ihrer internationalen Kundschaft und dem weltweit ausgelesenen Fachnachwuchs werden.



Die vertretenen Modeschulen:

Akademie voor beeldende Kunsten

Arnhem, Holland

Bunka Fukuso Gakuin

Tokio, Japan

Domus Academy

Mailand, Italien

ESMOD Guerre Lavigne

Paris, Frankreich

Fachhochschule Niederrhein

Mönchengladbach, Deutschland

Fashion Institute of Technology

New York, USA

Fashion Institute of

Design and Merchandising

Los Angeles, USA

Hochschule für angewandte Kunst

Wien, Österreich

Kingston Polytechnic

Kingston upon Thames, England

Kunstgewerbeschule Stadt Zürich

Zürich, Schweiz

LetteVerein Berlin

Berlin, Deutschland

Leicester Polytechnic

Leicester, England

Meisterschule für Mode

München, Deutschland

Modeschule im Schloss

Hetzendorf

Wien, Österreich

Royal College of Art

London, England

Studio Berçot

Paris, Frankreich

Das illustre Patronats-Komitee:

Bundespräsident Dr. Kurt Furgler
Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschafts-Departements

Regierungsrat Karl Mätzler
Vorsteher des Volkswirtschafts-Departements des Kantons St. Gallen

Regierungsrat Prof. Dr. Hans Künzi
Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich

Dr. Heinz Christen
Stadtammann der Stadt St. Gallen

Rektor Prof. Dr. Alois Riklin
Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Direktor Nino Treichler
H. Ernst + Cie AG
Präsident der Schweizerischen
Textilkammer

Die Fachreferate werden von nachstehenden Persönlichkeiten gehalten:

Pierre Bergé Präsident der «Société Yves Saint Laurent» und Präsident des «Institut de la Mode», Paris

Hebe Dorsey Fashion Editor der «International Herald Tribune», Paris

Wolfgang Joop Professor an der Hochschule der Künste, Berlin;
Designer und Preisträger des Goldenen Spinnrades der Stadt Krefeld 1984

Gustav Zumsteg Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Abraham AG, Zürich

NOTIZEN

100 Jahre Charles Veillon SA

Von der «Boutique Parisienne» zum grössten Versandhaus der Schweiz

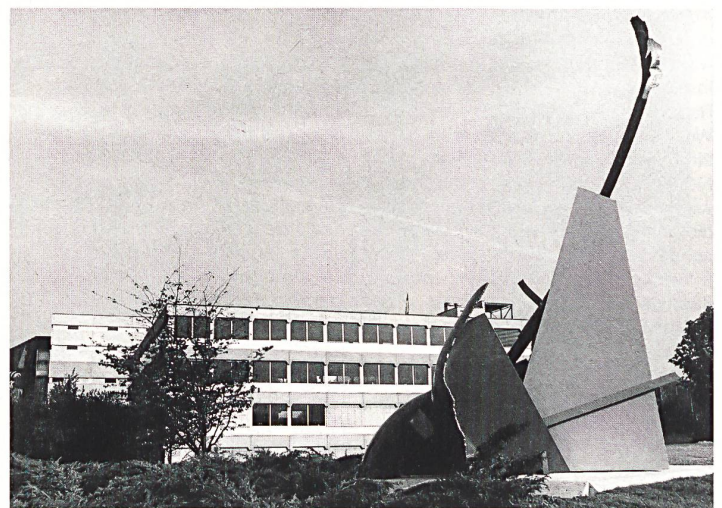
Mit einem konsolidierten Jahresumsatz von 177 Mio. Franken, rund 600 Mitarbeitern und jährlich insgesamt 6,5 Mio. versandten Artikeln nimmt die Charles Veillon SA in Bussigny derzeit die Leader-Position im schweizerischen Versandhandel im Bereich Konfektion ein.

Gegründet wurde das Unternehmen 1885 in Paris von den Gebrüdern Julien und Ernest Girard aus La Chau-de-Fonds und Arthur Boitte aus Brüssel unter dem Namen Girard + Boitte mit dem Ziel, Werke zeitgenössischer Schriftsteller wie Victor Hugo, Anatole France, Emile Zola, Gustave Flaubert und Alexandre Dumas in einem neuen Verkaufssystem – dem Versandhandel – zu vertreiben. Bald danach stehen neben der Literatur auch die Musik im Verkaufsprogramm mit Phonographen, Wachs- und Schallplatten, später sogar Photoapparate, Musikinstrumente, Fahrräder, Kleider...

1905 werden zwei erste Filialen in Brüssel und La Chau-de-Fonds eröffnet. André Girard, Bruder des Gründers und zukünftiger Schwieger-

vater von Charles Veillon, übernimmt die Geschäftsleitung des ersten Versandhauses der Schweiz. 1924 tritt Charles Veillon in die Firma ein; er beginnt als erster mit dem Versandhandel für Konfektion. 1943 wird das nunmehr unter der Firmenbezeichnung Charles Veillon SA stehende Unternehmen nach Lausanne transferiert, und 1972 erfolgt schliesslich die Übersiedlung ins jetzige Versandhandelszentrum in Bussigny. Bis anhin hauptsächlich auf die Konfektion ausgerichtet, nahm das heute unter der Leitung von Jean-Claude Veillon stehende blühende Familienunternehmen kürzlich erneut die Herausforderung einer Diversifikation an, nämlich mit der Ausdehnung des Artikelsortiments in die Bereiche Haustextilien, Maroquinerie, Schmuck, Uhren und in andere der Konfektion nahe Accessoires. Inzwischen wurden auch in mehreren Städten des Landes insgesamt 14 Verkaufspunkte eingerichtet.

Im Gegensatz zu Deutschland mit 4,6%, Grossbritannien 6% und den USA sogar 7% nimmt der Versand-



Der Firmensitz Charles Veillon SA in Bussigny mit der Skulptur «Maud en mouvement» von Daniel Galley im Vordergrund (1. Preis des zum 100jährigen Bestehen ausgeschrieben Bildhauerwettbewerbs).